

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Kreis Jauer



Malen von Franz Aulis v. Th. Zeichnung von Carl v. Th. Lith. v. Carl v. Th.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

MOISDORF.

MOISDORF.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS JAUER.

Das Rittergut (Ober und Nieder) Moisdorf liegt eine halbe Meile von der Kreis-Stadt Jauer in den ersten Vorbergen des Riesengebirges, welche aber grade hier reich an pittoresken Partien sind. — Der Moisdorfer Grund, an dessen Eingang das Fürstenhaus liegt, ist eine vielbesuchte, den Fürstensteiner Grund ähnliche Gegendgesellschaft, eingeschlossen von herrlichen Höhen, steilen Felswänden, und durchflossen von dem Pfadels-Bach. Der Forst, zumeist Eichen-Niederwald, welcher in 14jtährigen Umrtrieb Eichen-Spiegelschilde liefert, enthält darüber Platane, Ahorn und Buchen in herrlichem Wuchse, während das Nadelholz die schönsten Exemplare von Edelkastan aufzuweisen hat. —

Moisdorf nebst Kriebendorf (pp. 1500 Morgen) gehörte früher der Freiherlich von Rothkirch'schen Familie und ging im Jahre 1858 aus den Händen der Frau von Hiller an den jetzigen Besitzer, den Königl. Kammerherrn, Major in 3. Ober-Schlesischen Landwehr-Regiment Nr. 50, Friedrich Wilhelm von Prittwitz, Herr auf Wiesegrad Kreis Oels, Nieder Pramenitz und Hassel Kreis Jauer, über. Derselbe erbaute in den Jahren 1850—1861, das Schloss in englisch-germanischen Styl, nach einem Entwurf des Herzoglich Braunschweigischen Baumeister Wolf. Die Leitung des Baues übernahm der Herzoglich Braunschweigische Baumeister Oppermann. Dasselbe liegt auf einem abgesenktem Felsabhang, geschützt und umgeben von herrlichen Berggruppen, Waldungen und Fluren und gewährt

insbesond. von der Ostseite eine überraschende Fernsicht weit in die Ebene. Die nähere Umgebung des Schlosses besteht in ausgedehnter englischen Parkanlagen, die von der Nord- und West-Seite durch eine hohe Mauer begrenzt werden und auf der Süd-Seite sich bis an den Wirtschaftshof erstrecken.

Das Schloss enthält zwei Etagen und Souterrain; die südliche Front ist 94', die nördliche 91' lang. Die Höhe des Treppenthurmes bis zu den Zinnen beträgt 75'; bis zur Spitze der Flaggenstange 119'. —

Der Unterbau mit Einschluß des Souterrain ist von Bruchsteinen mit gekanten Gesäß-Quaden; der Oberbau von Ziegeln und Kalkmörtel, der Absatz von englischen Portland-Cement. Sämmtliche Zinnen und Zinnschütze sind mit Haase Sandstein-Platten und die Dachflächen mit Zinkblech eingedeckt. Die beiden Etagen und das Souterrain sind durch zwei innere Treppen-Anlagen — im Treppenthurm an der Westseite und im Treppenthurm an der Nordseite — verbunden. Die erste Etage mit einer überbauten Vorfahrt umfaßt die vollständige herrschaftliche Wohnung. Sämmtliche Wohnkammern und der Saal sind reich dekoriert und die Parkböden mit ausgelegten Porzette versehen. Im Vestibül befinden sich Marmortreppen und Marmorfußböden. Die zweite Etage enthält Wohnkammern für Mitglieder der Familie und Logie-Zimmer.

In angemessener Entfernung parallel mit dem Schlosse auf der West-Seite, befindet sich das in den Jahren 1863 und 1864 neuerrichtete Blumenhaus mit Salon, anschließend an die Durchfahrt nebst Wagenremise, dem Wohnhause für Gärtner, Gärtner, Kutscher etc. An letzteres schließt sich an der Hinterfront der Marstall an. Die Gesammtfront dieser Gebäude, der West-Seite des Schlosses gegenüber beträgt 175'.

Das Blumenhaus ist 50' lang, 20' tief und 20' hoch. Das ganze Dach und die Sommerseite sind mit doppelten Glasplattenlagen versehen. Der Salon, 34' lang und 18' tief, steht durch eine Glaswand mit dem Blumenhause in Verbindung. Beide Räume enthalten gemauerte Kanalheizungen, angeführt durch den Ofenbaumeister Müller zu Breslau.

Der Marstall für 8 Pferde ist 40' im Quadrat, 14' hoch mit Ventilation, durch einen Kreuzgang getheilt, welcher einwärts in die Kutscher-Wohnung, gegenüber in die Futter- und in die Geschirrkammer, andererseits zum Ausgang in den Hof führt. Die Decke, Wände und Stände sind in Oelfarben gemalt, die Ställe und Rosten silberbraun, die Wände über den Kruppen bis zur Raumböhe mit Marmor-Platten versehen. Zum Anbinden der Pferde sind englische Leitungs-Rellen mit Zugriemen angebracht. Sämmtliche Nebengebäude sind in Style des Schlosses gehalten und ebenfalls mit Zinkbedachung versehen.